

Neutrale Schocktherapie

Autor(en): **Behrendt, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 41

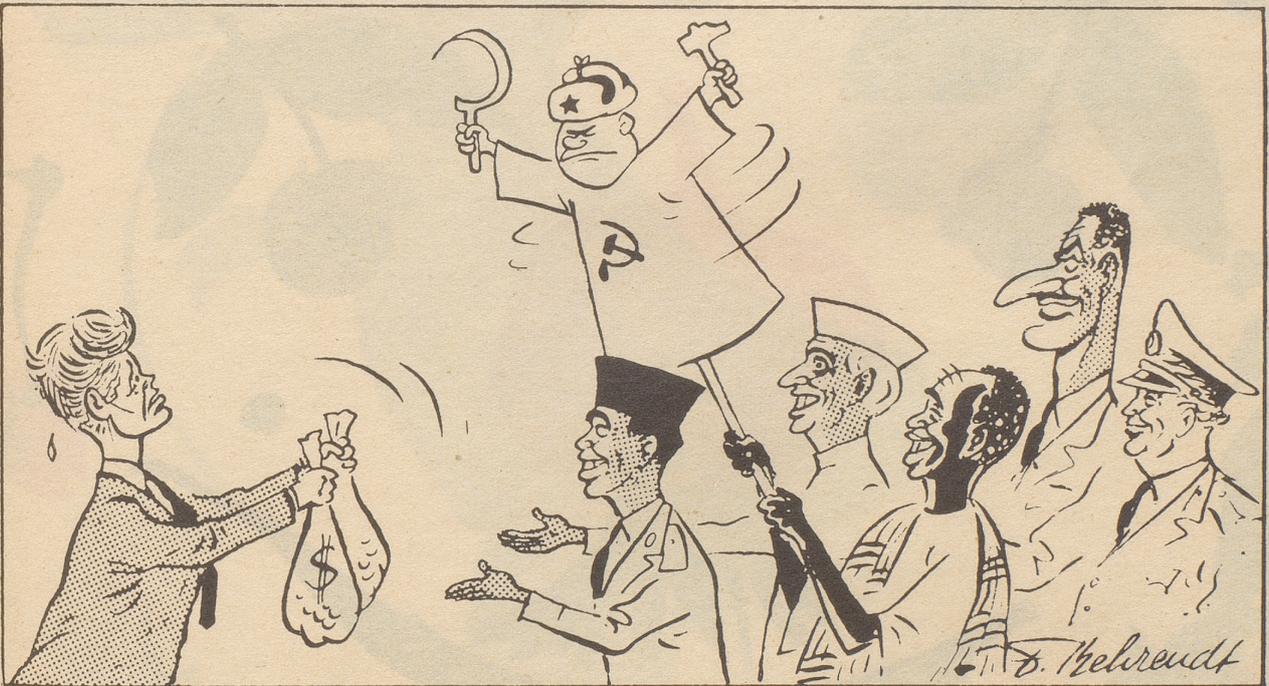
PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neutrale Schocktherapie

HAPPY END

Alljährlich wählen amerikanische Journalisten den «Mann des Jahres». Im «Time-Magazine» erschien kürzlich ein Leserbrief, in dem es hieß: «Meine Herren, mein Auto, mein Kühlschrank und mein Fernsehapparat sind voll bezahlt. Ich lebe mit meiner ersten Frau seit 32 Jahren zusammen. Ich erlaube mir da-

her in aller Bescheidenheit, mich selbst als «Mann des Jahres» vorzuschlagen.

Im Wiener Palais Auersperg gab kürzlich Innenminister Kreisky zu Ehren des französischen Außenministers Couve de Murville und gleichzeitig als traditionellen Saisonabschied vom diplomatischen Korps ein Gartenfest, das glänzend verlief. Lange nach Mitternacht dachte noch niemand ans Nach-

hausegehen, und Protokollchef Dr. Winterstein wußte sich keinen anderen Rat, als die Musikkapelle um Hilfe zu bitten. Die Musiker umringten Dr. Kreisky und intonierten: «Brüderlein fein, Brüderlein fein, einmal muß geschieden sein ...»

Unmittelbar nach der Uebertragung der letzten Chruschtschow-Rede brachte das ostzonale Fernsehen die Plakat-Ankündigung: «Gleich kommt das Sandmännchen.»

